Zum Weitererzählen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Verwegen.* Die zur Regelung der Fuss- und Wanderwege eingesetzten Experten haben in zwei Jahren herausgefunden, «Fuss- und Wanderwege hätten so angelegt, gestaltet und unterhalten zu werden, dass sie den Bedürfnissen der Fussgänger und Wanderer entsprechen.»

● *Monokel.* Praktisch jeder zweite Schweizer trägt eine Brille. Das macht nach der Statistik auf jeden Schweizer ein Brillenglas.

● *Courage.* An einer Vernissage sagte ein Kunstfreund: «Zum Sammeln braucht es vor allem den Mut, sich irren zu können.»

● *Neues Mietrecht.* An einer Diskussion machte der SP-Mietervertreter den CVP-Vertreter der Hauseigentümer auf die päpstliche Enzyklika über den Sozialcharakter des Eigentums aufmerksam. Darauf der Angesprochene lakonisch: «Der Papst ist nicht Mitglied der CVP.»

● *Gipfeli.* Am ersten Zürcher Tuntenball stellten sich 103 Herren zur Wahl einer «Miss Uetliberg» ...

● *Mödeli.* Grosszügig textet eine Boutique: «Unsere Herbstmode hat etwas Einmaliges. Sie ist auch nächstes Jahr noch modisch!»

● *Tempo.* In der Sendung «Doppelpunkt» von Radio DRS «Alkohol und Automobil» wurde auch das Auto als Droge tituliert.

● *Das Wort der Woche.* «Freizeitversager» (gefunden im «Luzerner Tagblatt», gemeint ist, dass der moderne Mensch mit mehr Freizeit weniger anzufangen weiss).

● *Wachstum.* In den letzten 30 Jahren hat die Bevölkerung von Basel um 3,2 Prozent (von 198480 auf 204920), die Zahl der Staatsangestellten um 125 Prozent (von 7401 auf 18723) zugenommen ...

● *Die Frage der Woche.* In der «Weltwoche» wurde die Frage aufgeworfen: «Können Dichter streiken?»

● *Eine Todesanzeige,* die in der Berichtswoche in einer Zürcher Tageszeitung erschien und zu denken gab, bestand ausser den Namen des Verstorbenen und der Angehörigen aus ganzen drei Worten: «B. M. ist tot. Aus.»

● *Braun.* Kalifornische Forscher zweifeln am Tod von Hitlers Torschlussehefrau Eva Braun. Dabei ist die Eva sicher tot. Das Braun allerdings regt sich noch heute ...

● *Marathon.* 2472 Jahre nach dem legendären Marathonlauf werden an den Europa-Leichtathletikmeisterschaften 1982 erstmals Frauen am 42-Kilometer-Rennen Marathon–Athen mitlaufen.

● *Grösse.* Khomeini befürchtet mehr und mehr, ein Attentat auf ihn könnte Iran in ein noch grösseres Chaos stürzen.

● *Alternativenergie.* Brasilien will eine Jahresproduktion von Methanol von 10,7 Milliarden Liter erreichen und damit andere Energien, wie Benzin, einsparen. Rohstoff aber für Methanol ist wertvolles Getreide, das damit der Ernährung entzogen wird. Fazit: Das Auto der Reichen frisst das Getreide der Armen.

● *Bertolt Brecht sagte:* «Wenn die Haifische Menschen wären, gäbe es Schulen, in denen die Fischlein lernen, wie man in den Rachen der Haifische schwimmt.»

Armon Planta

Die Wende?

UMDENKEN ist fällig

Die zum Heiligen St. Florian Betenden
müssen ehrlich werden
und sich entscheiden

Der Stosstrupp
des sich bescheidenden
verzichtbereiten
NEUEN Menschen
muss anwachsen zum Heer

Denn nur so
wird es UNS Ohn-Mächtigen
gelingen
die ewiggestrigen
fortschrittsgläubigen
Konsumpriester
und die all-mächtigen
Geschäftemacher
zu besiegen

Kaiseraugst sei die Wende!

Zum Weitererzählen

Ein Bundesbeamter lässt sich nach 30 Jahren in eine andere Abteilung versetzen.

«Wieso dieser plötzliche Entschluss?» fragt ein Kollege.

«Ja, das ist eben das Zigeunerblut in mir.»

*

Im Stadthaus. Ein Bürger beschwört den Beamten: «Nun nehmen Sie doch endlich Vernunft an!»

Der Beamte selbstsicher: «Passen Sie auf, was Sie sagen! Ich bin Beamter und darf nichts annehmen!»

*

«Ich trage nur Anzüge, die mindestens 800 Franken gekostet haben!»

«Und bei welchem Aufschneider lassen Sie arbeiten?»

*

Coiffeurmeister zu seinem Lehrling: «Wenn du diesen Kunden bedient hast, gehst du in die Garage und frisierst mein Moped ...!»

*

Er: «Hast du unser Auto in die Garage gefahren, Liebling?»

Sie: «Nicht ganz, aber die wichtigsten Teile sind drin ...!»

«Fräulein Rita, jedesmal, wenn Sie mich anlächeln, möchte ich Ihnen zuflüstern: Kommen Sie endlich einmal zu mir!»

«Sie sind aber ein Schmeichler.»

«Nein, Zahnarzt!»